

3. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz

Wolfgang Wagner

Gesundheitsinformation – Weizen oder Spreu?

Wer fördert was? Die (eigene) Geldbörse oder die Gesundheit anderer Menschen?

Wenn etwas boomt, dann ist es in den Medien die „Gesundheitsinformation“.

Aus ehemaligen nur halben Seiten („Gesund leben“ etc.) alle paar Tage wurden in den Tageszeitungen mittlerweile zum Teil ganze Beilagenhefte.

„**So werden/bleiben Sie gesund, schön, attraktiv, sexy, leistungsfähig**“ – Die Verheißungen nehmen kein Ende. Das ist ein veritabler missionarischer Glaubenskampf um Aufmerksamkeit und Anhänger.

* Wellness ist das Ziel – Ist das Gesundheit? Ein bisschen Whirlpool ist noch nicht Fitness. Ein bisschen „rekreatives Erwachen“ senkt allein noch nicht das Herzinfarkt- oder Krebsrisiko.

* Instant-Gesundheit – „Herr Professor, injizieren Sie mir doch das gesunde Gen“ – soll via High-Tech erreichbar werden. Medial wird auch das als Gesundheitsinformation – und nicht als Forschungsprojekt – verkauft. Und wenn alle Prophylaxe-Maßnahmen fehlgeschlagen sind oder gar nicht angewendet wurden, soll doch glatt das Klonen am fernen Horizont für Abhilfe sorgen.

Was fehlt?

- **Realistische Information**, auch wenn sie den Einzelnen an die Mühen erinnert, die man für die Gesundheit aufbringen sollte/müsste.
- **Seriöse Information**, die sich durchaus moderner PR- und Werbe-Maßnahmen bedient, aber nicht ausschließlich die Geldbörse der Betreiber füllt.
- **Information mit Gütezeichen**, z.B. Fonds Gesundes Österreich, der die Konsumenten vertrauen können. – Wenn ein Gutteil der Menschheit plötzlich nur noch auf den Zehen daherläuft, werden wir in Zukunft unsere Spitäler allesamt zu Orthopädie-Kliniken umwandeln müssen. Niemand, nicht einmal ein Arzt und Lauf-Papst, kann - ohne Schaden anzurichten - so einfach die in Millionen Jahren wirksam gewordene Evolution des aufrechten Ganges „umdrehen“.
- **Informations-Netzwerke** vertrauenswürdiger Partnerorganisationen, um die Menschen in eine Gesundheits-Umwelt einzubetten, in der sie gut aufgehoben sind.

Der Gesundheitsmarkt wird überschwemmt von Verheißungen und Produktwerbung, die praktisch ausschließlich den **Mehrwert einer wohlhabend gewordenen Zwei-Drittel-Gesellschaft** abschöpfen wollen.

Gesundheit ist mehr. Längst nicht mehr allein physisches Wohlbefinden, aber auch mehr als der Kauf von Grauzonenprodukten oder das „Aum“-schreiende Untertauchen in ein esoterisches Nirwana, das selbst ernannten Gurus und ihren engsten Mitarbeitern zu Ansehen, Selbstwertgefühl und Geld verhilft.

Es ist natürlich leichter, für genügend bare Münze Gesunde zu umhätscheln, als in Dutzenden Therapie-Sitzungen betagte Schlaganfall-Patienten wieder auf die Beine zu bringen. Auch das sollte Gesundheitsinformation sagen.

Wenn man das so betrachtet, ist noch viel zu tun. **Da sind noch viel „news“ für die Öffentlichkeit aufzubereiten und zu transportieren. Da sind noch viele Allianzen nicht zustande gekommen. Es wäre höchste Zeit dazu.**

Wolfgang Wagner; wurde am 19.10.1955 in Wien geboren und wuchs in der Leopoldstadt auf. Matura im Frühjahr 1974 am 2. BG II. Danach Studium an der Universität Wien: Germanistik und Anglistik. Im Sommer 1978 Lehrredaktion der Tageszeitung „Die Presse“. Danach fünf Jahre Arbeit bei einer kleinen Wiener Presseagentur, vor allem für deutsche Medien. Seit Februar 1984 bei der Austria Presse Agentur (APA) in Wien (Chronikredaktion). Spezialisierung auf Themen aus dem Bereich Wissenschaft/Medizin. Stellvertretender Ressortchef der Chronik-Redaktion der APA.